

am 29. und 30. Juli 1917 nach Alpirsbach, Schramberg, Oberndorf,
Rottweil, Spaichingen,

am 13. Juli 1919 nach Kochendorf,

des Professors für Botanik und Pharmakognosie, Dr. **Fünfstück:**

vom 13. bis 17. Juni 1916 nach dem bayr. Allgäu,

des Professors für Zoologie, Dr. **Ziegler:**

am 30. Mai 1914 nach Darmstadt und Frankfurt a. M.,

am 12. Juni 1915 nach Hohenheim,

am 21. Juni 1915 nach Gaisburg (Besuch des neuen Schlachthauses),

am 26. Juni 1915 nach Monrepos.

IX. Stiftungen.

a) Zugunsten von Studierenden.

Der am 27. März 1913 verstorbene Gutsbesitzer Gustav Veigel auf dem Kupferhof, Gemeinde Michelbach, OA. Gerabronn, ein früherer Studierender der Technischen Hochschule Stuttgart, hinterließ dieser letztwillig ein Vermächtnis von 25 000 *M* mit der Bestimmung, den Zinsenertrag für Studierende der Architektur zu verwenden, und zwar als Unterstützungen zur Ermöglichung der Teilnahme an größeren (mehrtägigen) Belehrungsreisen in den Ferien.

Aus dem Nachlaß des am 18. Oktober 1915 in Frankfurt a. M. verstorbenen Dr.-Ing. E. Hartmann, eines Ehrendoktors unserer Hochschule, wurden der Technischen Hochschule am 26. Juni 1916 5000 *M* übergeben; dem Willen des Verstorbenen entsprechend soll der Zinsenertrag zu einem jährlichen Stipendium an einen Studierenden der Elektrotechnik verwendet werden, wobei Lehrersöhne den Vorzug erhalten sollen; aus dem Mechanikerstande hervorgegangene Studierende sind in erster Linie zu berücksichtigen.

Die Gattin des Generalmajors v. Kinzelbach hat zum Gedächtnis an ihren in Nordfrankreich gefallenen ältesten Sohn Eberhard Kinzelbach, der auffallende Begabung und Interesse für die Technik gezeigt habe, der Technischen Hochschule die Summe von 5000 *M* überwiesen, deren Zinsenertrag ganz oder in Teilbeträgen für Studierende der Technischen Hochschule, insbesondere für Kriegsteilnehmer bestimmt ist.

Von einem hervorragenden Bauingenieur, der vor mehr als 40 Jahren die damalige erste Staatsprüfung für Ingenieure an der Technischen Hochschule Stuttgart abgelegt hat, wurde im Januar 1917 der Hochschule die Summe von 10 000 *M* übergeben, als Zeichen der Anerkennung der Leistungen unserer Bauingenieure im Weltkrieg. Die Summe soll ausschließlich für Studierende der Bauingenieurabteilung verwendet werden, die am Krieg teilgenommen haben.

Baurat Dr.-Ing. Paul Bilfinger in Mannheim und Baurat Dr.-Ing. Karl Kölle in Frankfurt a. M. haben in dankbarer Erinnerung an ihre